



Berufliche Orientierung Lizenz-Ausbildung Sport

Ein Modellprojekt des Kreissportbundes Warendorf e.V.

in Kooperation mit der Staatskanzlei NRW

zur verbesserten Integration von Zugewanderten und sozial benachteiligten  
Menschen

Es ist eine Idee der Antike, die Synergieeffekte von Sport und Lernen, in diesem Fall Sprachenlernen, zu nutzen. Im Modellprojekt BOLAS wird Sprachenlernen mit einem Sport der Wahl verknüpft. Der nachweislich verbesserte Lerneffekt führt zum erfolgreichen Abschluss in den jeweiligen Sprachstufen. Dies soll den Teilnehmenden berufliche Möglichkeiten eröffnen und den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern.

#### Was ist zu tun?

Die Idee geht vom Sport aus. Deshalb müssen sich Verantwortliche im Sport einen Sprachträger suchen, ggf. zusätzlich einen Träger, der berufliche Orientierung bietet. Alle Beteiligten funktionieren als Bildungsträger für die Teilnehmenden und müssen eine Kooperation eingehen, der die Teilnehmenden vertrauen und gemeinsame Arbeit der Träger miteinander ermöglicht.

Ein Verlaufsplan mit den Wirkungsbereichen und Aufgaben der einzelnen Träger muss erstellt werden.

Die gemeinsame Arbeit muss zertifiziert sein, damit sie sich finanziell trägt.

Alle Ausbildungsträger sind gleichberechtigt aber über den Sprachträger oder den Berufsorientierer laufen die finanziellen Mittel, die vom BAMF kommen.

### **Aufgaben des Sprachanbieters:**

Der Sprachanbieter stellt im Idealfall eine Klasse für dieses Projekt zusammen, die gemeinsam Sprache lernt. Andere Möglichkeiten stehen offen, erschweren jedoch die Arbeit im Sport.

Der Sprachanbieter stellt einen Sozialpädagogen.

Er stellt einen Finanzplan auf, dem alle KooperationspartnerInnen zustimmen müssen.

Er rechnet alle Kosten ab.

### **Aufgaben des Sports:**

Die Fachkraft für Integration (FKI) stellt den Teilnehmenden den Sport vor.

Sie lädt die Teilnehmenden ein, sich einen Sport auszuwählen, sucht einen Platz im entsprechenden Verein und begleitet die Teilnehmenden dorthin. Sie hält Kontakt zu den Teilnehmenden und den Übungsleitenden im Verein und hilft, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Die FKI organisiert eine teambildende Woche, damit sich die Teilnehmenden näher kennenlernen und nicht nur im Sport zusammenwachsen. Die Teilnehmenden sollen lernen, wie sie sich ein Netzwerk aufbauen und sich gegenseitig dabei helfen können.

In den Ferien sollen die Teilnehmenden ihre Sprache weiter üben, deshalb bietet der Sport eine Lizenzausbildung an, z.B. Übungsleiter – C.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die FKI zur Vertrauensperson Nummer 1 wird. Das muss jede Fachkraft für sich gut einrichten, um sich nicht zu überarbeiten und ständig erreichbar zu sein.

### **Aufgabe der Berufsorientierung:**

- Entdeckung von Stärken und Schwächen bei den Teilnehmenden, damit sie sich beruflich orientieren können.
- Erklärung des Ausbildungssystems in Deutschland.
- Eröffnung von Orientierungsmöglichkeiten durch Firmenbesuche.
- Begleitung, Auswertung und Beratung von Praktika in unterschiedlichen Unternehmen.
- Begleitung und Beratung bei Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgesprächen.

### **Gemeinsames ZIEL:**

Die Teilnehmenden sollen sich als wertvolle Mitglieder der Gesellschaft erleben und in dieser wirken.